Technologie Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **106 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TECHNOLOGIE **PANORAMA**

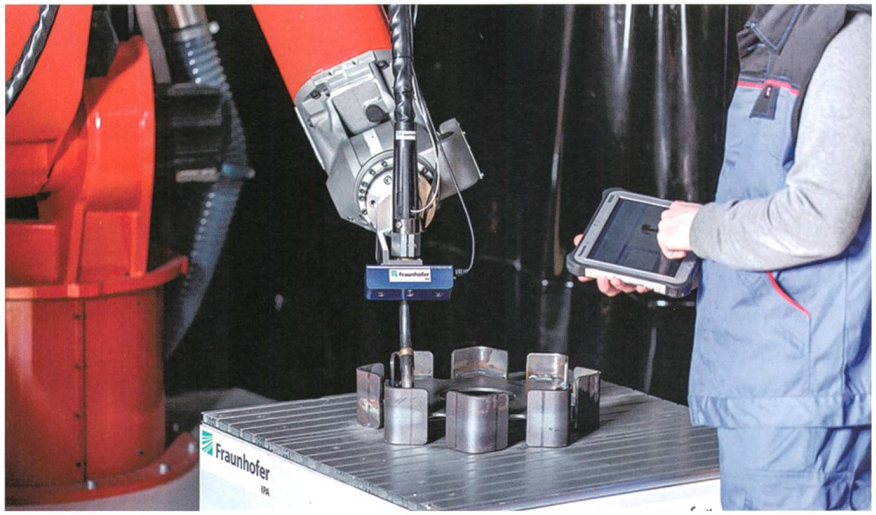
Robotikbranche wächst

Ob grosse Industrieroboter in der Produktion, Serviceroboter in gewerblichen Umfeldern wie Logistik und Landwirtschaft oder Staubsauger- und Fensterputzroboter für den privaten Gebrauch: In fast allen Segmenten hat die Robotikbranche sowohl bei den verkauften Stückzahlen als auch beim Umsatz im Jahr 2014 deutlich zugelegt. Entsprechend positiv sind auch die Prognosen für die Jahre 2015 bis 2018. Dies sind die Ergebnisse des Jahrbuchs «World Robotics 2015», das die International Federation of Robotics (IFR) in Frankfurt vorgestellt hat. Der Band ist in enger Kooperation mit dem Fraunhofer IPA entstanden.

Erstmals hat die IFR in ihren Auswertungen auch berücksichtigt, wie lange die Firmen am Markt sind. Hier zeigt sich, dass rund 15% der befragten Unternehmen als Start-up gelten, also technologiegetrieben und erst seit fünf Jahren oder kürzer am Markt sind. «Dies belegt das Marktpotenzial, das Gründer und Investoren in dem stetig wachsenden Feld der Robotik sehen», so Hägele.

Statistische Auswertungen, eine Zusammenfassung sowie weitere Infos findet man auf www.worldrobotics.org No

Fraunhofer IPA



Das Fraunhofer IPA entwickelt sichere, flexible und intuitiv bedienbare Robotersysteme.

Gewinner von HackZurich 2015 stehen fest

In Zürich haben über 500 Programmierer aus der ganzen Welt 40 Stunden in ihre Tastaturen gehauen, um neue Software-Applikationen zu schreiben. Anlass war HackZurich – der grösste Hackathon Europas. Eine Jury, besetzt mit namhaften Vertretern aus IT-Unternehmen und Start-ups, zeichnete dabei die besten Teams aus. Den Hauptpreis gewann das Team #nerdishbynature, das eine App kreierte, die in der Nähe befindliche Personen bei Notfällen auch ohne Internetverbindung per Smartphone alarmiert und mobilisiert. Gerade die ersten Minuten sind in medizinischen Notfallsituationen oft entscheidend. Mit der App werden mögliche Helfer in der Umgebung direkt zum Betroffenen geführt und über dessen persönliche Nothilfehinweise aufgeklärt, wie zum Beispiel, wo dieser seine Insulinspritzen aufbewahrt.

Manuel Maisch

Höchstleistung in kurzer Zeit am HackZurich.

Ein Hackathon ist ein Programmiermarathon für technikbegeisterte Studenten und Informatiker. Ziel ist die Erstellung eines Prototypen einer funktionstüchtigen Anwendung in kurzer Zeit. Die Teilnehmer bildeten 125 Teams aus zwei bis vier Programmierern und entwickelten neue Lösungen und Apps.

Einige Teilnehmer haben bereits vor Ort angekündigt, die Projekte als eigene Start-ups weiterzuführen und eine Firma zu gründen. No

Ressourcen sparen

Mit Ressourceneffizienz lässt sich einerseits Geld sparen und andererseits die Umwelt schonen. Um Unternehmen zu zeigen, welche Massnahmen sich für sie eignen, hat das Fraunhofer IPA eine Benchmark-Studie zu dem Thema durchgeführt. Das Werk «Analytische Untersuchungen zur Ressourceneffizienz im verarbeitenden Gewerbe» steht ab sofort auf den Websites des Fraunhofer IPA und des VDI ZRE kostenlos zum Download bereit: www.ipa.fraunhofer.de/studien.html.

Die Ausarbeitung des vierköpfigen Teams um Sylvia Wahren stützt sich auf Forschungsberichte aus öffentlich geförderten Ressourceneffizienzprojekten. «Wir haben darauf geachtet, verschiedene Branchen zu betrachten, u. a. das metallverarbeitende Gewerbe, die Textilindustrie sowie die Chemie- und Automobilbranche», so die Expertin. Ziel sei es gewesen, eine Übersicht über die Ressourceneffizienzmassnahmen zu erhalten und daraus Benchmark-Werte abzuleiten.

Die Untersuchung ergab u.a., dass die Wahl der Massnahmen in erster Linie von der Unternehmensgrösse abhängt. «Bei kleinen Unternehmen begünstigen vor allem organisatorische Massnahmen die Ressourceneffizienz. Dazu gehören unter anderem Materiallagerung und Handling wie auch die Dokumentation von Prozessen und Verfahren», resümiert Wahren. Grössere Unternehmen verzeichnen hingegen die meisten Einsparpotenziale bei technischen Lösungen: «Z.B. ersetzen sie einzelne Betriebsstoffe, verändern ihre Produktionsprozesse oder investieren in neue Anlagen, die das Thema im Speziellen berücksichtigen», so die IPA-Wissenschaftlerin. No

Soutien à la culture numérique

En octobre 2015, le Pour-cent culturel Migros a attribué pour la neuvième fois des contributions de soutien à la culture numérique. Le jury de cinq personnes a primé huit des 30 projets présentés avec un montant total de 60000 francs. Les projets soutenus montrent que les médias numériques ne mènent pas uniquement à des créations artistiques esthétiques, mais qu'ils abordent également des questions et des défis sociétaux. Parmi les projets distingués, on trouve un système de localisation pour les bateaux de réfugiés, des robots élaborant un langage et une culture qui leur sont propres et une app qui utilise de manière ludique des univers sonores et visuels dans le domaine scientifique. No